

Prof. Dr. Roland Ißler

„Französisch abwählen? Auf keinen Fall!“

Ein Videowettbewerb der Goethe-Universität Frankfurt für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7–9

Zu schwierig, hoher Lernaufwand, keine Ausdauer: Vielfältig sind die Gründe und Ausreden für die Abwahl. Das Fach Französisch verliert in Deutschland seit Jahren an Beliebtheit (vgl. Ißler 2021). Dabei sind die Schülerinnen und Schüler gerade in den ersten Lernjahren besonders motiviert und lieben die klangvolle Sprache unseres Nachbarlandes sehr. Diese Lernfreude gilt es zu bestärken. Der Abwärtsspirale Einhalt zu gebieten und das Nachdenken über die Sprachenwahl neu anzuregen, hat sich auch die Goethe-Universität Frankfurt am Main zur Aufgabe gemacht. Am Institut für Romanische Sprachen und Literaturen war Anfang 2023 die Professur für Romanistische Didaktik neu besetzt worden, und eine ihrer ersten Initiativen galt dem Fach Französisch. So kam im Februar 2025 ein Wettbewerb zu seinem krönenden Abschluss, der im Winter 2024/25 zahlreiche Siebt-, Acht- und Neuntklässler bundesweit herausgefordert hatte: In kurzen Videos sollten sie zeigen, warum sich das Weiterlernen der Sprache unbedingt lohnt. Einzelnen, in Kleingruppen oder ganzen Klassen wurden kreative Ideen entwickelt und zur Umsetzung gebracht.

Rege Beteiligung in ganz Deutschland

Mindestens 200 Schülerinnen und Schüler sind dem Aufruf gefolgt und haben zum Teil stufen- und sogar jahrgangsübergreifend an dem Videowettbewerb gegen die Abwahl des Fachs Französisch teilgenommen. Eingesendet wurden 58 Videos aus

sieben Bundesländern: Auf Hessen und Rheinland-Pfalz folgt sofort Niedersachsen mit besonders reger Beteiligung, aber auch Brandenburg, Hamburg, Baden-Württemberg und Bayern waren vertreten. Und mit Klassenausflug, Kursparty und Frühstück winkten attraktive Preise, die die Französischkurse weiter zusammenschweißen und die Bedeutung der Sprache ins Bewusstsein rücken sollen. Verdient hätten sie fast alle Teilnehmenden, denn alle argumentieren mit Witz, Originalität und viel Esprit – und lassen dabei ganz nebenbei durchblicken, was sie auch in den ersten Lernjahren auf Französisch schon ausdrücken können.

Freude an der Videogestaltung und überzeugende Argumente

Alle Videos lassen darauf schließen, dass ihre Urheber vor und hinter der Kameralinse beim Vorbereiten, Drehen und Schneiden viel Freude hatten. Sie warten mit einzigartigen Inspirationen und guten Argumenten auf; es sind teilweise richtige kleine Kunstwerke und wunderbar durchkomponierte courts métrages entstanden. Begründungen dafür, dass das Erlernen des Französischen ein Gewinn für das ganze Leben ist, wurden in großer Zahl präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler hoben die Nützlichkeit des Spracherwerbs für Ausbildung, Studium und Beruf sowie für den Tourismus hervor und inszenierten eine ganze Fülle überzeugender Beispiele. Ins Auge springt dabei der ästhetische Aspekt, für den das Französische auch steht: Mit ihrem

besonderen Klang und ihrer Musikalität empfinden wohl alle die französische Sprache als auffallend schöne Sprache. Es gibt kaum ein Video, in dem dieser Aspekt nicht ausdrücklich behandelt wird. Dazu passt, dass Französisch als Sprache der Liebe, der Mode und Kultur, der feinen Lebensart, des Genusses und exquisiten Essens und nicht zuletzt auch der geistvollen Konversation gesehen wird. Dem steht entgegen, dass es nicht immer leichtfällt, sich der Aussprache und Grammatik zu stellen. Die Abwahl des Schulfachs wird immer wieder mit der Mühe begründet, die man scheut, weil man in manch anderem Fach mit weniger Lernaufwand und Fleiß mindestens gleich gute, wenn nicht bessere Noten erzielen kann. Das mag ungerecht erscheinen, aber ist Aufgaben am Ende die bessere Lösung?

Auswahlkriterien

Aus all dem wunderbaren und einfallsreichen, oft humorvollen und doch immer auch ernsthaften Videomaterial eine faire Auswahl zu treffen, war nicht leicht. Unter so vielen Einsendungen mussten realistischweise diejenigen, die ohne Preis ausgingen, in der Überzahl sein, aber nach einer unabhängigen Vorauswahl und einer gemeinsamen engeren Auswahl in der Lehrstuhl-Jury konnte am Ende eine gute und transparente Einigung erzielt werden. Hauptkriterien waren die Kreativität und Originalität des jeweiligen Videobeitrags, gefolgt von der sachlich überzeugenden Argumentation für die Sprachenwahl. Sprachliche Aspekte wurden nicht

überbewertet, weil keine Ausgewogenheit der Altersgruppen bestand und Sprachanfänger wie Fortgeschrittene gleichermaßen teilgenommen hatten; zudem war in der Ausschreibung keine Vorgabe für die Verwendung des Deutschen oder Französischen gemacht worden. Erfreulich viele haben jedoch, selbst als Sprachlernneulinge, das Französische nach Möglichkeit eingebunden. Eine gelungene technische Gestaltung (Kameraführung, Schnitt, Ton und Bildästhetik sowie Korrespondenz zwischen Form und Inhalt) war ein Pluspunkt, aber nicht zwingendes Auswahlkriterium. Eine Rolle hingegen spielte die Länge der Videos: Die meisten haben die vorgegebene Zeit von ein bis zwei Minuten überschritten, so dass eine neue Obergrenze von 2'20 festgelegt werden musste.

Preisverleihung

Zur Preisverleihung am 19. Februar 2025 fanden sich rund 60 Schülerinnen und Schüler auf dem Campus Westend der Goethe-Universität in Frankfurt ein; einige mit kurzer bis überschaubarer Anreise aus der Rhein-Main-Region, andere hingegen mit weitem Weg: Bis zu vier Stunden Fahrt pro Strecke wurden in Kauf genommen, um an der Preisverleihung teilzunehmen. Viele Klassen und Französischkurse konnten die hybride Veranstaltung mit Videoschau zudem digital verfolgen. Dort wurden schließlich die Preisträgerinnen und Preisträger bekanntgegeben, die alle angesprochenen Altersstufen abdecken.

Platz 1 wurde mit einem überzeugenden schwungvollen Gemeinschaftsprojekt vom fröhlichen Doppeljahrgang 7/8 der Stadtteilschule Meiendorf in Hamburg errungen. Auf eigenen Wunsch besuchten die Gewinner später auf Institutskosten das Jump House Hamburg und schickten eigens ein Dankeschön in Videoformat. Platz 2 erzielten drei Mädchen

der Klasse 9b des Copernicus-Gymnasiums Löningen. Sie erhielten Getränke und Snacks für ihre Französischkurs-Party. Platz 3 teilen sich zwei Gruppen derselben Schule: Fünf Schülerinnen der Klasse 9c und drei Schüler der Klasse 9a der Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg. Sie wurden mit einem Frühstück für ihre Französischkurse belohnt. Die vier Videos sind unter dem folgenden Link auf der Instituts-Homepage der Goethe-Universität einsehbar:



https://www.uni-frankfurt.de/171822313/ContentPage_171822313
(datenschutzkonforme Einverständniserklärungen liegen vor).

Damit soll sichergestellt werden, dass die entstandenen Videos nicht in der Versenkung verschwinden, sondern weiter genutzt werden können, z.B. auch im Rahmen von Fachtagungen, Lehrkräftefortbildungen und für die fachdidaktische Forschung in der Frankoromanistik. Es ist wichtig, dass hier nicht nur die Perspektive der Lehrenden und der Unterrichtsplanung und -durchführung berücksichtigt wird, sondern auch die Stimmen der Lernenden gehört werden. Schülerinnen und Schüler sind neben den Französischlehrerinnen und -lehrern die Hauptakteure des Unterrichts; schon deshalb sollte ihre Sichtweise in der fremdsprachendidaktischen Forschung wahrgenommen werden.

Die französische Sprache als Siegen des Wettbewerbs

Die Initiatoren des Wettbewerbs zeigten sich begeistert angesichts der großen Beteiligung und waren

gerührt von den vielen kreativen Einfällen, die im außerschulischen Einsatz mit viel Liebe zum Detail und großem ideellem und technischem Aufwand entstanden sind. Neben den Schülerinnen und Schülern sind auch diejenigen hervorzuheben, denen diese großenteils ihre Französischkenntnisse verdanken. Ein großer Dank gilt dafür allen Lehrkräften, die die Video-Projekte – physisch vor Ort, mental im Vorfeld der Videogestaltung, als Impulsgeber im Unterricht – vielfältig im Hintergrund begleitet haben.

Die eigentliche Siegerin des Wettbewerbs, die alle Videos verbindet und überstrahlt, ist unangefochten die französische Sprache. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ob mit Preiserfolg oder ohne, haben durchweg bewiesen, dass ihnen das Fach Französisch am Herzen liegt. Das ist vielleicht die wichtigste Botschaft, die der Erfolg der Wettbewerbsaktion für alle Lehrenden des Faches mit sich bringt, denn eine solche erkennbare Motivation ist schließlich die wichtigste Grundvoraussetzung zum Lernen einer Fremdsprache. So bleibt zu hoffen, dass die Aktion ansteckend wirkt und nachfolgende Schülerinnen und Schüler vor

Sprachwahlentscheidungen künftig nicht mehr lange zögern werden: „Französisch abwählen? Auf keinen Fall!“

Bibliographie

IBler, Roland: [„Selbstkritik und Krise. Gedanken zur Lehrerbildung im Fach Französisch anlässlich des Sammelbandes Die Krise des Französischunterrichts in der Diskussion \(2021\)“](#), in: *apropos. Perspektiven auf die Romania 7* (2021), S. 128-138. doi: 10.15460/apropos.7.1845.

Ausblick

Zur Verbesserung der Schülerbeteiligung soll als nächstes aus dem Projekt ein Schülerrat (Conseil d'élèves) entstehen, zu dem allen voran die



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Videowettbewerbs, aber auch weitere Französischlernende ab Klasse 7 eingeladen sind. Geplant ist ein regelmäßiger Austausch über den Französischunterricht in ganz Deutschland. Schülerinnen und Schüler können damit dazu beitragen, das Fach gemeinsam mitzugestalten. Ihre Impulse und Ideen sollen an den Hochschulen Gehör finden und können so vielleicht

auch etwas bewegen. Wer daran Interesse hat, kann sich per E-Mail bei uns melden, am besten mit einem kleinen Steckbrief mit ein paar Informationen: Warum interessiert mich die französische Sprache, was gefällt mir daran, wo sehe ich Schwierigkeiten, was würde ich mit Blick auf das Fach Französisch in der Schule gern ändern? usw.

Kontakt:

Prof. Dr. Roland Ißler
 Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen
 Romanistische Didaktik und transkulturelles Lernen, Schwerpunkt Literaturdidaktik
 E-Mail: issler@em.uni-frankfurt.de
<https://www.uni-frankfurt.de/132198825>

Inhaltsverzeichnis

I Editorial	4
<i>Dr. Kristian Raum, Vorsitzender</i> Editorial	4
II Aus dem Vereinsleben	5
Protokoll der Mitgliederversammlung am 21.09.2024	5
<i>Uwe-Michael Fanio</i> Nachruf auf Manfred Baumgartner	7
<i>Ingo Hertzstell</i> Vom CMK zum RÊVE – eine deutsch-französische Gemeinschaft	8
<i>Uwe-Michael Fanio</i> Interview mit dem Ehrenvorsitzenden von REVE und ehemaligen 1. Vorsitzenden des Vereins Dr. Rüdiger Pfromm (Alfter)	13
<i>Uwe-Michael Fanio</i> Damals vor 20 Jahren	18
III Deutsch-Französischer Kongress 2024 – Festveranstaltung 70 Jahre CMK/REVE	20
<i>Uwe-Michael Fanio</i> Ein kleiner Rückblick auf unsere Feier anlässlich des 70-jährigen Bestehens des CMK/REVE vom 20. bis 22.09.2024 in Göttingen	20
<i>Dr. Margarete Mehdorn</i> Grußwort anlässlich des 70-jährigen Jubiläums von RÊVE am 21.09.2022 in Göttingen	22
<i>Corinne Fritz</i> Historique du Carolus-Magnus-Kreis et de REVE	24
<i>Uwe-Michael Fanio</i> Mein kleiner CMK/REVE-Rückblick für das 70-jährige Jubiläum	25

IV Ankündigung: Nächster REVE-Kongress_____26

Einladung zur Mitgliederversammlung_____27

V Aktivitäten für Fremdsprachenassistentinnen und Fremdsprachenassistenten_____28

Iseult Ertl-Allinieu

Premier séminaire FSA de RÊVE en France – un franc succès !
Erstes FSA-Seminar von REVE in Frankreich – ein voller Erfolg!_____28

Dr. Tom Rudolph

Das Programm für Fremdsprachenassistentinnen und Fremdsprachenassistenten
im Jahrgang 2025/2026_____30

VI Literatur- und Kulturwissenschaft / Rezensionen_____33

Dr. A. Gabriele Gehlen

Vom Nutzen einer komparativen Erforschung der Mädchenbildung in Europa
– eine Buchbesprechung_____33

Uwe-Michael Fanio

Aufsatzbesprechung: Professor Hans-Jürgen Lüsebrink: Exils migratoires et médiation
interculturelle – Trajectoire biographique et engagement médiatique du journaliste
Georg Stefan Troller_____38

Uwe-Michael Fanio

Buchbesprechung: Professor Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink: Frankreich. Wirtschaft,
Gesellschaft, Politik, Kultur, Mentalitäten_____39

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom

Hommage à Alfred Grosser (1925 – 2024). Maison Heinrich Heine, Paris 17 juin 2024.
Allocution de Ingo Kolboom (version écrite), Professeur émérite de l'Université
technique de Dresde (TU Dresden)_____44

Jean-Joseph Feltz

Une famille alsacienne dans la tourmente de l'Histoire. 1870 – 1945_____47

VII Innovative Unterrichtsideen_____53

Prof. Dr. Roland Ißler

„Französisch abwählen? Auf keinen Fall!“ Ein Videowettbewerb der Goethe-Universität
Frankfurt für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7–9_____53

Vorstand

Gründer und Ehrenvorsitzender

Dr. Rüdiger Hoffmann †

Ehrenmitglieder

Ulrich Barth	Hans-Günter Egelhoff	Helga Martienssen	Dr. Hans Stercken †
Dr. Norbert Becker	Ingo Hertzstell	Dr. Rüdiger Pfromm	Dr. Barthold C. Witte
Hannelore Braun	Dr. Rüdiger Hoffmann †	Lutz Rüstow †	

1. Vorsitzender

Dr. Kristian Raum raum@europaverbinden.de

2. Vorsitzende

Corinne Fritz	corinne.fritz@orange.fr
Dr. Tom Rudolph	tom.rudolph@web.de
Uwe-Michael Fanio	umifanio@kabelmail.de

Schatzmeister

Harald Lange h.lange.1958@web.de

Geschäftsführerin

Iseult Ertl-Allinieu ruitton@europaverbinden.de

Impressum

Die Zeitschrift KNOTEN ist ein Organ des Réunion l'Europe/Europa Verbinden e.V. (vormals CMK). Der Bezug ist für Mitglieder des REVE im Mitgliedsbeitrag enthalten. Zuständig für den Inhalt ist die Redaktion oder der Herausgeber. Die im Knoten veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder und nicht unbedingt die der Herausgeber und der Redaktion.

© 2025 REVE

Herausgeber:	REVE – Réunion l'Europe/Europa Verbinden e.V.
Redaktion:	Uwe-Michael Fanio (umifanio@kabelmail.de)
Lektorat:	Uwe-Michael Fanio, Dr. Tom Rudolph
ISBN-Nr.:	978-3-9817143-7-1
Auflage:	350
Erscheinungsweise:	eine Ausgabe pro Jahr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **30. September 2026**